

Vorwort

für den PowerPoint-Vortrag Zahn- und Mundgesundheit unserer Kinder von 6-12 Jahren



Liebe LAGZ-Kollegin, lieber LAGZ-Kollege,

epidemiologische Untersuchungen zeigen einen erfreulichen Rückgang an Karies bei Schulkindern. Im Jahr 2016 hatten 71,7 % der 12-Jährigen in Bayern naturgesunde Gebisse, bei den 6- bis 7-Jährigen, die überwiegend noch Milchzähne haben, waren es über 60 % (DAJ 2017).

Von den Präventionserfolgen bei der Mundgesundheit von Schulkindern haben alle sozialen Schichten profitiert. Dennoch belegen die Untersuchungsergebnisse der epidemiologischen Begleituntersuchung (DAJ 2017), dass die Mundgesundheit von der sozialen Lage abhängig ist und Karies weiterhin bei Kindern aus Familien mit niedrigerem Bildungsstatus und Migrationshintergrund gehäuft auftritt.

Mundgesundheitliche Chancengleichheit muss daher weiterhin im Zentrum der gruppenprophylaktischen Arbeit stehen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Ihnen eine digitale Vortragsreihe an die Hand geben, mit der Sie im Rahmen der Gruppenprophylaxe Multiplikatorenschulungen bei den Eltern/Erziehungsberechtigten/Lehrkräften von Kindern im Alter von 6-12 Jahren durchführen können und Handlungsempfehlungen für das Elternhaus für eine zahngesunde Zukunft ihrer Kinder weitergeben können.

Mit dieser digitalen Vortragsreihe ist es für Sie als LAGZ-Zahnarzt möglich, einen ansprechenden und informativen Vortrag für Multiplikatoren abzuhalten – entweder in Präsenz oder als virtuelle Veranstaltung.

Unsere digitale Vortragsreihe besteht aus 4 PowerPoint-Präsentationen (PPT) mit dazu gehörenden Hintergrundinformationen. Die 4 Säulen der Prophylaxe (Mundhygiene, zahngesunde Ernährung, Fluoride und Zahnarztbesuch) können jeweils anhand eines PowerPoint-Vortrags mit der Zuhörerschaft besprochen werden.

Jede PPT beginnt mit einer Begrüßungsfolie, auf der Sie als Referent/in Ihren Namen eintragen können. Nach der Begrüßung und Vorstellung der eigenen Person in der Funktion als LAGZ-Zahnarzt können Sie den Zuhörern die Aktion Löwenzahn – unsere Verweisaktion zum halbjährlichen Zahnarztbesuch, die Tätigkeiten eines LAGZ-Zahnarztes in den Schulen und die intensivierte Gruppenprophylaxe (Aktion Löwenzahn PLUS) erklären (siehe hellblauer Kasten auf der nächsten Seite).

Tipps für den Vortrag:

- Zeigen Sie die PowerPoint-Folien im Präsentationsmodus.
- Legen Sie sich für Ihren Vortrag Demonstrationsmaterialien zurecht, z. B. Zahnputz-utensilien, weitere Hilfsmittel zur Zahnpflege, z. B. weiße/schwarze Zahnseide, Interdentalbürsten und Zucker in allen Variationen, die Sie bei virtuellen Vorträgen in die Kamera halten können bzw. in Präsenz der Zuhörerschaft zeigen und durchreichen können.

Bitte beachten Sie aber, dass die Kosten für diese Demonstrationsmaterialien nicht von der LAGZ übernommen werden können.



Herzlich willkommen zum Vortrag über die Zahn- und Mundgesundheit unserer Kinder von 6-12 Jahren



Ihre Referentin:
Dr. Franziska Mustermann



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

Die „**Aktion Löwenzahn**“ zur **Zahngesundheit** ist seit über 20 Jahren mit einer durchschnittlichen Flächendeckung von ca. 88 Prozent in allen Grund- und Förderschulen fester Bestandteil des Schuljahres in Bayern. Ziel ist es, alle Kinder mit dem Grundgedanken der Zahngesundheits-

vorsorge vertraut zu machen und zur halbjährlichen Untersuchung beim Zahnarzt zu animieren. Dies entspricht auch dem Gedanken der **gesundheitlichen Chancengleichheit**.

Zu Beginn des Schuljahres werden Grund- und Förderschulen mit Aktionsmaterialien beschickt, die die Eltern/Erziehungsberechtigten erhalten dort die Elternbriefe mit den Löwenzahnkarten. Nach erfolgtem Zahnarztbesuch werden die abgestempelten Karten im Klassenzimmer (Löwenzahnbox) gesammelt und am Ende des Schuljahres der LAGZ gemeldet. Jede Schule, die ein Ergebnis meldet, erhält eine Urkunde und ggf. eine Medaille. Zusätzlich werden Geldpreise nach entsprechender Rücklaufquote verteilt. In den meldenden Grundschulen war in den vergangenen Schuljahren durchschnittlich fast jedes zweite Kind mindestens einmal mit der Aktion Löwenzahn beim Zahnarzt.

Neben dieser Verweisaktion „**Aktion Löwenzahn**“ kommt einmal im Jahr der **LAGZ-Zahnarzt persönlich** in die Schule. Mit der Handpuppe Dentulus und dem Demogebiss wird das Zähneputzen geübt und mit der Klasse über zahngesunde Ernährung und vieles andere mehr gesprochen. Auch so wird spielerisch die Angst vor dem Zahnarztbesuch außerhalb der Praxis abgebaut.

Intensivprophylaxe bietet die LAGZ mit der **Aktion „Löwenzahn PLUS“** in Förderschulen bis zur 9. Klasse an. Mit diesem spezifischen Programm werden besonders gefährdete Kinder intensiv gruppenprophylaktisch betreut. Der LAGZ-Zahnarzt kann die Einrichtung bis zu dreimal im Jahr besuchen – mit einer zusätzlichen Verweisungskarte zum Hauszahnarzt. Wir versprechen uns von der Aktion „Löwenzahn PLUS“ eine Verbesserung der Mundgesundheit der Kinder mit einem erhöhten Kariesrisiko.

Wir wünschen Ihnen bei Ihren Vorträgen viel Erfolg, denn nur so erreichen wir Nachhaltigkeit in der Gruppenprophylaxe.

Wir bedanken uns an dieser Stelle besonders bei Dr. Christiane Brunner, Dr. Julia Camilla Bulski, Priv. Doz. Dr. Katharina Bücher, Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer und Dr. Nelly Schulz-Weidner für die wissenschaftliche Begleitung der einzelnen Themenschwerpunkte.

Ihre
LAGZ Bayern
und die Arbeitsgruppe „Digitale Vortragsreihe“
des Material- und Medienausschusses der LAGZ Bayern

Hinweis:

Für die bessere Lesbarkeit wurde in den Hintergrundinformationen die männliche Anredeform gewählt. Alle LAGZ-Zahnärztinnen, Lehrerinnen und Zuhörerinnen sind gleichermaßen angesprochen.



Hintergrundinformationen

für den PowerPoint-Vortrag

Mundhygiene, 6-12 Jahre

1. Säule der Prophylaxe

Liebe LAGZ-Kollegin, lieber LAGZ-Kollege,

in der PowerPoint-Präsentation „1. Säule der Prophylaxe“ werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

Themen der Folien	Zahnärztliche Schwerpunkte	Folien
Folien zur Begrüßung, Vorstellung und Übersicht	Empfehlungen für den Einstieg	Folien 1, 2, 3 und 4
Die Wechselgebissphasen	Ersatz- und Zuwachszahnung in den Phasen I und II, Ruhephase	Folie 5, 6, 7 und 8
Alles, was man zum gründlichen Zähneputzen braucht	Mundhygieneartikel: Zahnbürste, Zahnpasta und weitere Hilfsmittel	Folie 9, 10, 11 und 12
Wir putzen mit System	KAI-Systematik	Folie 13, 14 und 15
Zähneputzen bei Spangenträgern	Systematische Reinigung von Zähnen mit Brackets	Folie 16 und 17
Mundhygiene bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf	Mögliche Herausforderungen bei Kindern mit Einschränkungen – Hilfsmittel und Techniken	Folie 18, 19, 20 und 21
Haben Sie noch Fragen?	Zeit für Diskussion/Austausch Verweis auf unsere Homepage: www.lagz.de	Folie 22
Denken Sie daran ...	Hier das Wichtigste als take home message	Folie 23

1. Säule der Prophylaxe

**Herzlich willkommen zum Vortrag
über die Zahn- und Mundgesundheit
unserer Kinder von 6-12 Jahren**

Gesunde Zähne – Gesunde Kinder
Wir sind die Organisation, die Ihr Kind von der 1. bis zur 6. Klasse –
in 6 Jahren – begleitet. Wir sind die Organisation, die Ihr Kind in eine
zukunftsfähige Zukunft begleitet.
Unsere LAGZ-Praxisräume werden besuchbar für Ihr Kind in der
Dauerschule, den verschiedenen Schulen und in der Fortsetzung
im Auftrag des Freistaats Bayern.

Aktion Löwenzahn

Ihre Referentin:
Dr. Franziska Mustermann

LAGZ
Laut auf
gesunde Zähne

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

1

Folie 1

Begrüßung

Die „**Aktion Löwenzahn**“ wird ausführlich
im Vorwort erklärt.

**Mundhygiene –
die 1. Säule der Prophylaxe**

4 Säulen der Prophylaxe

 1 Mundhygiene ✓	 2 Zahngesunde Ernährung	 3 Fluoride	 4 Regelmäßige Zahnarztbesuche
---	---	---	---

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

2

Folie 2

Hier werden die 4 Säulen der Prophylaxe
aufgeführt. In dieser PowerPoint-Präsentation
wird die Mundhygiene, die 1. Säule der
Prophylaxe, zum Thema (blau hervorgehoben).



**Wir benutzen unsere Zähne täglich.
Da ist es nur selbstverständlich, dass
wir sie jeden Tag ordentlich pflegen.**

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

3

Folie 3

Bietet den Einstieg in das Thema häusliche
Mundhygiene. Ist die **tägliche Mundhygiene**
eine **Gewohnheit**?

Themenschwerpunkte

- Die Wechselgebissphasen
- Alles was man zum gründlichen
Zähneputzen braucht
- Wir putzen mit System
- Zähneputzen bei Spangenträgern
- Mundhygiene bei Kindern und
Jugendlichen mit Förderbedarf



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

4

Folie 4

Gibt Ihnen und den Zuhörern einen Fahrplan
über die 5 Themenschwerpunkte, die in den
nachfolgenden Folien vorgestellt werden

Die Wechselgebissphasen

1. Phase
(ca. 6-8 Jahre)

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

5

Folie 5

Die Wechselgebissphasen

Diese Folie zeigt die Wechselgebissphase I (6-8 Jahre) mit der 1. Zuwachszählung. Der Fokus liegt hier besonders auf der Tatsache, dass auch Zähne hinzukommen, ohne dass ein Milchzahn ausfällt. Diese Zuwachszähne müssen von Beginn an in die Mundhygiene mit einbezogen werden. Gerade im Oberkiefer brechen die 6-Jahr-Molaren oft unbemerkt durch.

Die Wechselgebissphasen

Ruhephase
(ca. 8-10 Jahre)

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

6

Folie 6

Zeigt die sogenannte Ruhephase oder Zwischenphase (8-10 Jahre).

Anhand dieser Folie kann man der Zuhörerschaft verdeutlichen, dass es auch eine Phase gibt, in der eben keine Veränderungen im Zahnwechsel passieren.

Die Wechselgebissphasen

2. Phase
(ca. 10-13 Jahre)

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

7

Folie 7

Diese Folie zeigt die Wechselgebissphase II (10-13 Jahre) mit der 2. Zuwachszählung.

Die Wechselgebissphase

Das Zähneputzen kann erschwert sein durch:

- Wackelzähne
- Zähne in zweiter Reihe
- Zähne im Durchbruch

Zuwachszähne müssen bewusst geputzt werden!

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

8

Folie 8

Zeigt Probleme, welche bei der Mundhygiene in den beiden Wechselgebissphasen eintreten können.

Alles, was man zum gründlichen Zähneputzen braucht

Die folgenden Folien zeigen Mundhygieneartikel von der Zahnbürste bis zur Mundspüllösung.

Weiter Infos unter:

register.awmf.org/assets/guidelines/083-022k_S3_Hauesliches-mechanisches-Biofilmmangement-Praevension-Therapie-Gingivitis_2021-02.pdf Tag des Zugriffs: 07.06.23



Folie 9

Zahnbürsten

Der Markt bietet dem Verbraucher eine Vielzahl an Zahnbürsten.

Handzahnbürsten, oszillierende/rotierende Zahnbürsten oder Schallzahnbürsten.

Auch Ultraschallzahnbürsten mit der dazugehörigen Zahnpasta gibt es auf dem Markt.

Mit den rotierenden Bürsten muss jeder Zahn einzeln geputzt werden. Schallzahnbürsten kann man anwenden wie eine Handzahnbürste. Ein Ranking lässt sich schwer erstellen, da es keinen signifikanten Unterschied zwischen den Bürsten hinsichtlich des Putzerfolges gibt.

Neben den herkömmlichen Zahnbürsten gibt es auch „umweltfreundliche“ Alternativen aus Holz oder Bambus und/oder Naturborsten.

Von diesen Naturborsten ist jedoch abzuraten. Aufgrund ihrer Beschaffenheit ist das Bakterienwachstum auf diesen Borsten besonders hoch.

Prof. Stefan Zimmer, Universität Witten/Herdecke

www.uni-wh.de/detailseiten/news/auf-die-richtige-zahnputz-auchten-7721/ Tag des Zugriffs: 07.06.23



Folie 10

Zahnpasten

Ab dem 6. Lebensjahr ändert sich der Fluoridgehalt in der Zahnpaste. Er entspricht dann dem Fluoridgehalt einer Erwachsenenzahnpaste.

Deklariert werden sie als Juniorzahnpaste und haben oft einen milderen Geschmack.

Die umweltfreundlichen Zahnputztabletten sind in der Anwendung gewöhnungsbedürftig. Sie werden zerkaut und dann wird geputzt.

Denttabs sind klimaneutral produziert und BDIH-zertifiziert (Prüfsiegel für kontrollierte Naturkosmetik).

Alles was man zum gründlichen Zähneputzen braucht

Weitere Hilfsmittel fürs gründliche Zähneputzen

- Solobürste
- Zahnseide
- Interdentalbürste
- Zungenreiniger
- Zahnputzuhr
- Mundspüllösungen



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

11

Folie 11

Hilfsmittel

Ohne Hilfsmittel ist eine gründliche Reinigung aller Zahnflächen nicht möglich.

Die **Solobürste** oder **Einbüschelzahnbürste** eignet sich sehr gut für die Reinigung der durchbrechenden Molaren.

Je nach Zahnzwischenraum empfiehlt sich **Zahnseide** (am besten ungewachst) oder eine **Interdentalbürste**.

Mit dem **Zungenreiniger** kann der Biofilm auf der Zunge reduziert werden, wodurch der Mundgeruch vermindert werden kann, sofern eine intraorale Ursache zugrunde liegt.

Aufgrund der schwachen Evidenz findet der Zungenreiniger laut S3-Leitlinie „Häusliches mechanisches Biofilmmangement in der Prävention und der Therapie der Gingivitis“ keine allgemeingültige Empfehlung.

Zahnputzuhr: Es empfiehlt sich, die Zahnputzzeit gelegentlich zu kontrollieren. Eine Bürstdauer von mindestens zwei Minuten soll unabhängig von der verwendeten Zahnbürste eingehalten werden.

Mundspüllösungen zum häuslichen Biofilmmangement bekommen laut S3-Leitlinie je nach Wirkstoff eine Empfehlung.

Alles was man zum gründlichen Zähneputzen braucht

Mundspülungen

- Zum Anfärben der Plaque oder
- mit Fluorid als Ergänzung zum täglichen Zähneputzen

Putzkontrolle



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

12

Folie 12

Mundspüllösungen mit antimikrobiellen Wirkstoffen wie Aminfluorid/Zinnfluorid/Zinklaktat dienen als Ergänzung zum täglichen Zähneputzen und als Fluoridquelle.

Zur Plaquekontrolle eignet sich eine Zahnspüllösung oder Plaquefärbetabletten, welche vorhandene Beläge blau anfärben. Sie objektivieren das Putzergebnis und ersparen manche Diskussion.

Wir putzen mit System

Zähneputzen mit der KAI-Systematik
Handzahnbürste



K = Kauflächen
A = Außenflächen
I = Innenflächen

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

13

Folie 13

Wir putzen mit System

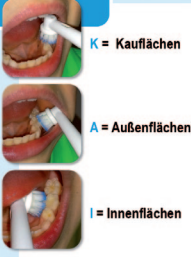
Die **KAI**-Systematik mit der **Handzahnbürste**: Zuerst alle **Kauflächen** (OK/UK), dann im Kopfbiss die **Außenflächen** und zuletzt die gesamten **Innenflächen**.

Hinweis auf die **KAI PLUS Systematik**: Eltern putzen Kinderzähne sauber!

Wir putzen mit System

Zähneputzen mit der KAI-Systematik
Elektrische Zahnbürste

Jeder Quadrant soll für 30 Sekunden geputzt werden. Viele elektrische Zahnbürsten geben ein akustisches Signal.



K = Kauflächen
A = Außenflächen
I = Innenflächen

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

14

Folie 14

Die **KAI**-Systematik mit der **elektrischen Zahnbürste**: Quadrant für Quadrant, je 30 sec. Nach dem akustischen Signal der Zahnbürste geht es für 30 sec. in den nächsten Quadranten und **KAI** beginnt von vorne.

Auch hier sollten die Eltern die Zähne der Kinder nachputzen bis das Kind eine schöne Schreibschrift hat.

Wir putzen mit System

Info- und Motivationskarte der LAGZ

Nicht vergessen: 2x täglich mindestens 2 Minuten putzen!



K = Kauflächen
A = Außenflächen
I = Innenflächen

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

15

Folie 15

Motivationskarte mit Dentulus: KAI mit der Handzahnbürste und der elektrischen Zahnbürste

Zähneputzen bei Spangenträgern

Festsitzende Brackets und der Drahtbogen erschweren das gründliche Zähneputzen.



Tipp: Sichtbare Plaque motiviert zum gründlichen Zähneputzen!

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

16

Folie 16

In der Wechselgebissphase II (10-13Jahre) kommt es häufig im Rahmen einer KFO-Behandlung zur Eingliederung von Brackets. Diese Brackets erschweren die häusliche Mundhygiene erheblich und bieten zudem viele Plaqueretentionsstellen.

In diesem Alter ist jedoch die häusliche Mundhygiene häufig noch unzureichend und das Wissen um die richtige zahngesunde Ernährung lückenhaft.

Kariogene Zwischenmahlzeiten und zuckerhaltige Softdrinks werden in diesem Alter häufig konsumiert.

Zähneputzen bei Spangenträgern

Bracketpflege



1. Über dem Draht 2. Auf dem Draht 3. Unter dem Draht 4. Links und rechts vom Bracket

TIPP
Es gibt spezielle Bürstenköpfe für Spangenträger!

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

17

Folie 17

Die Zahnpflege und somit auch die Reinigung der Brackets erfolgt am besten mit einer geeigneten Zahnbürste mit unterschiedlichem Borstenniveau.

Geputzt wird einmal oberhalb des Drahts, dann auf den Brackets, um auch hier die Plaque zu entfernen und zuletzt unterhalb des Drahts.

Bei den Spangenträgern gehören die Flächen rings um das Bracket zu den Kariesprädispositionsstellen.

Diese Flächen sollten mit geeigneten Interdental-

Mundhygiene bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf

Herausforderungen bei Kindern mit Mehrfachbehinderungen

- motorische Einschränkungen
- eingeschränkte Schluck- und Mundmotorik
- vermehrtes Speicheln



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

18

Folie 18

Mundhygiene bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf

Diese Folie geht auf die Herausforderungen des Zähneputzens bei Kindern und Jugendlichen mit Mehrfachbehinderungen ein.

Je nach Erkrankungen haben die Kinder starke motorische Einschränkungen auch im orofazialen Bereich. Die Mundöffnung ist oft schwierig und skelettale Anomalien des Kiefers sowie Zahnfehlstellungen erschweren den ordentlichen Umgang mit der Zahnbürste. Zusätzlich kann die Zunge ein Hindernis sein.

Bei Missbildungssyndromen wie Morbus Down findet man die Makroglossie, während bei anderen Syndromen lediglich eine Pseudoglossie vorliegt, d.h. die Schlaffheit und Unbeweglichkeit kann die Zunge zu groß wirken lassen. Allgemein kann sowohl ein erhöhter Muskeltonus als auch einen hypotone orofaziale Muskulatur zu Problemen führen.

Mundhygiene bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf

Diese besonderen Kinder und Jugendlichen

- haben ein erhöhtes Risiko für Zahnsteinbildung und Karies
- sind darauf angewiesen, dass eine dritte Person eine gute Mundhygiene bei ihnen durchführt.



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

19

Folie 19

Erschwerte häusliche Mundhygiene und nicht altersentsprechende flüssige oder breiige Nahrung (z.B. Astronautennahrung) erhöht das Kariesrisiko und fördert die Bildung von Zahnstein und Gingivitis.

Mundhygiene bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf

Mögliche Hilfsmittel



Zahnbankchen für eine sichere Mundöffnung



Bürsten

- Handzahnbürste mit extradiem Griff
- Dreikopfbürste
- Solobürste
- Elektrische Zahnbürste

© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

20

Folie 20

Mögliche Hilfsmittel für das Biofilmmangement mit speziellen Zahnbürsten wie die Dreikopfzahnbürste.

Das Zahnbankchen unterstützt die sichere Mundöffnung.

Mundhygiene bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf

Durchführung der häuslichen Mundhygiene

Sichere Positionierung des Kindes

- Im Bett
- Im Pflegerollstuhl

Auswahl der Hilfsmittel

- Zahnbankchen
- Bürste

Putztechnik (kooperationsabhängig)

- 2 Personen-Technik
- 1 Personen-Technik (Schoß)



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

21

Folie 21

Die Durchführung der häuslichen Mundhygiene bei Kindern und Jugendlichen mit Mehrfachbehinderungen setzt eine sichere Positionierung des Kindes oder Jugendlichen voraus.

Je nach Kooperation wird die 1- oder 2-Personen-Technik empfohlen.

Haben Sie noch Fragen?



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

22

Folie 22

Haben Sie noch Fragen?

Zeit für Diskussion und Austausch.

Verweis auf unsere Homepage: www.lagz.de

Denken Sie daran ...

- Wir putzen Zähne mit System
- Handzahnbürste oder elektrische Zahnbürste – am Ende zählt der Putzerfolg
- Plaque anfärben = Motivationsschub + Kontrolle
- Feste Spangen sind Plaquefänger
- Besondere Kinder brauchen besondere Unterstützung



© Bayerische LandesArbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V.

23

Folie 23

Denken Sie daran ...

Finale Zusammenfassung als take home message!

Weiterführender Links:

Alles, was man zum gründlichen Zähneputzen braucht

register.awmf.org/assets/guidelines/083-022k_S3_Hauesliches-mechanisches-Biofilmanagement-Praevention-Therapie-Gingivitis_2021-02.pdf Tag des Zugriffs: 07.06.23

Prof. Stefan Zimmer, Universität Witten/Herdecke

www.uni-wh.de/detailseiten/news/auf-die-richtige-zahnpasta-achten-7721/ Tag des Zugriffs: 07.06.23

Impressum

Herausgeber:

Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. (LAGZ)

Fallstraße 34, 81369 München, www.lagz.de

Konzeption und Inhalt:

Arbeitsgruppe des Material- und Medienausschusses „Digitale Vortragsreihe“ der LAGZ Bayern:

Dr. Brigitte Hermann, Dr. Jenny Hey, Dr. Annette Muschler, Ilka Finke, Dr. Dorothea Vierling, Marion Vogl

Grafisches Konzept, Gestaltung und Illustrationen:

Pokorny Design, München – www.pokorny-kreativ-welten.de

Copyright 2023

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Inhalt des vorliegenden Werkes ist mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden.

Eine Haftung für die Angaben übernimmt der Herausgeber jedoch nicht.

Stand: München, November 2024